

Foto: Reinhard Keller

(Glas-) Fenster

Thema: (Glas-)FensterS. 4 – 6
Oratorium Elisabeth S. 14
Reformationsfrauentreffen . . . S. 20

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: (Glas-)Fenster	4–6
Informationen/Einladungen	7,8,15,16
Das ist passiert	9/12
Veranstaltungen/Treffs	10
Gottesdienste	11
Frauenkreise Ascherode und Treysa vereint	13
Musikalisches	14
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“	17
Freude und Leid	17
ARCHE/Kinderkirche	18/19
Reformations-Frauentreffen	20
So können Sie uns erreichen	20

Liebe Leser,



für die Oktoberausgabe haben wir das Thema (Glas-)Fenster gewählt. Hierzu erwarten Sie einige Berichte und auch ein interessantes Interview mit der Firma, die zzt. die Fenster in unserer Stadtkirche erneuert.

Der neue „Frauenkreis Ascherode ☀ Treysa“ hat im September mit einem Seniorennachmittag mit Abendmahl im Dorfgemeinschaftshaus in Ascherode begonnen. Ein Bericht mit Vorstellung der kommenden Aktivitäten und Zusammenkünfte wird Sie sicher interessieren.

Lassen Sie sich einladen zu den besonderen Veranstaltungen, die von den verschiedenen Gemeindegruppen angeboten werden.

Viel Freude beim Lesen und einen wunderschönen goldenen Herbst wünscht Ihnen

Birgit Süsser

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter
IBAN DE50 5205 3458 0000 009274
BIC HELADEF1SWA
(Stadtsparkasse Schwalmstadt).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose Schwalm, Anette Steuber, Birgit Süsser, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Opferwochensammlung für die Diakonie in der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

In diesem Jahr, einen Monat später als üblich, erhalten Sie einen Prospekt der Diakonie Hessen sowie einen Überweisungsvordruck zur diesjährigen Diakoniesammlung.

Wir bitten alle Gemeindeglieder herzlich, sich an dieser Spendenaktion zu beteiligen. Sie helfen durch Ihre Gabe mit, Not zu lindern und Leben zu fördern – auch in unserer Gemeinde.

Spendenkonto:

IBAN: DE 50 5205 3458 0000 0092 74,
SSK Schwalmstadt.





Pfarrer
Hartmut Wagner

Das Gesicht eines Hauses

Fenster geben einem Haus ein Gesicht. Wie sie ausgefüllt werden, damit geben die Bewohner auch ein Zeichen nach außen. Und verraten etwas über sich.

Ein Fenster mit dicht gefältelten, blütenweißen Vorhängen vermittelt einen anderen Eindruck als eines, das keinen Stoff, sondern überbordende Blütenpracht zeigt. Vorhänge oder nicht – diese Diskussion ist nicht selten gut für einen kleinen Generationenkonflikt.

Vor allem aber zeigt sich in der Ausstattung der Fenster unserer Orte die Vielfalt der Menschen, die

dahinter wohnen. Grazile Orchideen oder alles überwuchernde Rankengewächse, ein verspielter Barockengel oder kühle Lamellenrollos – so unterschiedlich wie sie sich hier präsentieren, so unterschiedlich sind die Menschen.

Wie groß eine Wohnung ist, wie neu der Anstrich der Hauswände – das ist oft eine Frage des Geldbeutels und nicht immer die eigene Entscheidung.

Aber was sich auf der Fensterbank befindet, hat viel mehr mit Ansichten und Stil der Bewohner zu tun. Da gibt es kein Richtig und kein

Falsch – aber Fenster machen neugierig auf die Menschen dahinter.

Und während ich dies feststelle und aufschreibe, frage ich mich: Was sagen eigentlich meine Fenster über mich aus?

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer

Hartmut Wagner



Was ist eigentlich Glas?

Das Wort Glas kommt vom germanischen *glasa* = „das Glänzende, Schimmernde“.

Glas existiert schon ewig auf unserer Erde. Bei Vulkanausbrüchen und Blitzschlag ist Quarzsand geschmolzen. Urzeitmenschen benutzten dieses Glas bereits als Werkzeug.

Um ungefähr 3500 v. Christus stellten Menschen selbst Glas her. Ein Rezept fand man auf einer Tontafel um 650 v. Christus (60 Teile Sand – 180 Teile Asche – 5 Teile Kreide).

Mit der Erfindung der Glasmacherpfeife (um 200 vor Christus) war man in der Lage, aufwändige Glasformen zu gestalten. Im 10. Jahrhundert kamen die Venezianischen Glaswaren in Mode (reinstes Kristallglas mit unnachahmlichen Glanz). Diese Rezeptur wollte man unbedingt geheim halten und verlegte die Glashütte auf die vorgelagerte Insel Murano, wo heute noch Glas produziert wird. Die Geheimhaltung dauerte nicht lange an und so ließen sich Glasmacher im waldreichen Mittelgebirge nieder, wo sie im 17./18. Jahrhundert sesshaft wurden.

Ingrid Wachenfeld

*Fotos: Reinhard Keller
(Kirche Rommershausen)*



Stichworte zur Geschichte des Fensters

Unser Wort für Fenster leitet sich ab vom lateinischen „fenestra“, der altgermanische Begriff dafür hieß „Wind-Auge“.

Bis ins 13. Jahrhundert hinein waren Fenster auch „Windaugen“, d.h. nur Öffnungen in den Wänden, meist erst in Kopfhöhe, um Licht in die Räume zu lassen. Erst ab dem 14. Jahrhundert findet man auf Burgen Glasfenster und nur in besonders reichen Häusern in den Städten gab es auch schon im 15. Jahrhundert Glasfenster. Die Rahmen bestanden aus behauenen Sandstein.

Mit dem Aufkommen von Verschlüssen begann man, Fenster so zu setzen, dass man auch hinaussehen konnte.

Wichtig waren in der Frühzeit der Fenster (12.–15. Jahrhundert) die Nischen, oft mit eingebauten Seitenbänken. In Burgen konnten die Nischen die Ausmaße eines kleinen Zimmers annehmen und waren wichtig zur Verteidigung.

Größere Fenster gab es nur in den oberen Stockwerken, die Unteren versah man aus Sicherheitsgründen nur mit Sicht- oder Luftschlitzen.

Um den Witterungsunbilden zu trotzen, wurden vor Verwendung des Glases die Öffnungen mit Häuten, Leinwandstoff oder Pergament als Verschlüsse

Thema: (Glas-)Fenster



Glasscheiben. In unserer heutigen Zeit sind 2- oder 3-fach-Verglasung fast schon selbstverständlich, ebenso hat der Werkstoff Kunststoff die jahrhundertealten Rahmen aus Holz schon weitgehend ersetzt.

Hella Helfert

Quellen: Wikipedia.de
und Regionalgeschichte.net

Foto: Hella Helfert (Burg
Münzenberg)

überspannt, bei Kirchenbauten verwendete man z.B. Alabaster.

Die Fensterformen entwickelten sich von der einfachen Öffnung in der Wand über dreigeteilte Arkadenfenster und Rund (Romanik)- und Spitzbogenfenster (Gotik) weiter zu Steinkreuzfenstern, die es ermöglichten, die Öffnungen zu vergrößern.

Eine besondere Form waren die Maßwerkfenster, dessen Beispiele heute noch in unserer Totenkirche zu sehen sind. Erst mit der Entwicklung des Fensterrahmens wurde es möglich, die Fenster mit Flügeln beweglich zu gestalten. Vor Kälte schützten jetzt meistens hölzerne Fensterläden.

Über in Blei gefasste Glasstücke oder Butzenscheiben und Sprossenfenster entwickelten sich mit dem Fortschritt der Glasherstellung die einfachen

Jesus sagte: **Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn**, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, sodass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.

Matthäus 13, 31– 32

Besucht man die Hephata Kirche, fällt das bunte Fenster im Altarraum ins Auge, vor allem dann, wenn helles Licht darauf fällt. Dargestellt ist das Gleichnis vom Senfkorn, zu finden bei Matthäus (siehe unter dem Foto). Geschaffen hat das farbenprächtige Kunstwerk der Marburger Künstler Jakobus Klonk 1976.

Dieses schöne Glasfenster reiht sich ein in die vielen Kirchenfenster, die von Bibelgeschichten erzählen, oft verknüpft mit Lebensgeschichten von Menschen.



So passt das Gleichnis vom Senfkorn für mich symbolisch zu der über hundertjährigen Hephata-Geschichte.

„Tue dich auf“ – ein kleines „Samenkorn“, gelegt von Pfarrer Franz von Roques, ist aufgegangen und hat sich zum Wohl vieler Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, entwickelt.

Die Schönheit und Aussagekraft von Kirchenfenstern erschließt sich dem Besucher oft erst im Inneren des Gebäudes, was Goethe mit folgendem Gedicht ausdrückt:

*„Sieht man vom Markt in die
Kirche hinein,
so ist alles dunkel und düster.
Kommt aber nur einmal herein,
da wird's auf einmal farbig hell.
Geschicht' und Zierrat glänzt in Schnelle
Bedeutend wirkt ein edler Schein
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,
erbaut euch und ergetzt (schreibt
Goethe wirklich so) die Augen.*

Besuchen Sie doch einfach mal die Hephata-Kirche!

Text und Foto: Ursula Mauch

Thema: (Glas-)Fenster

Fragen an die Spezialfirma Kraus in Weimar, die die neuen Fenster für die Stadtkirche herstellt und einbaut

Sie kommen aus Weimar – Was gefällt Ihnen an unserem Städtchen und an unserer Kirche?

In Treysa ist besonders erwähnenswert der schöne Marktplatz, welcher umgeben ist von Fachwerkhäusern. Außerdem ist das Rathaus aus sehenswertem Fachwerk zu benennen.

Bei der evangelischen Kirche Treysa handelt es sich um eine gotische Hallenkirche. Diese besticht durch ihre Größe und Helligkeit.

Welche Arbeitsschritte sind nötig, bis ein Fensterelement in der Stadtkirche eingebaut werden kann?

Folgende Arbeitsschritte sind vor Ort notwendig: Arbeiten an Konstruktionselementen – Einbau von Klapp-Lüftungsflügeln – Kondenswasserrinnen – Arbeiten am Gewände – Freilegen von Aussparungen und Setzen neuer Quereisen – Behandlung des Falzes – Erneuerung der Taubenabwehr.

Die Fenster werden in der Werkstatt in Erfurt neu angefertigt, d. h.: Zuschnitt des Glases (Stil „Echt-Antik“) in Farbe und Form – Einbleien des zugeschnittenen Glases in H-Profil-Blei – Verlöten der Kreuzpunkte – Verkiten der Bleiruten für Stabilität und Wetterfestigkeit.

Wie lange brauchen Sie für den Aus- und Einbau eines großen Fensters?

Das Zeitfenster hierfür liegt bei ca. 14 Tagen.

Wir haben lange über die Farbe/Tönung der Glasseiben nachgedacht. Welche Färbung hätten Sie ausgewählt? Herr Kraus hat für die Farbwahl Empfehlungen ausgesprochen. Diese Auswahl wurde in verschiedenen Gottesdiensten getestet und danach entschieden.

Auch jetzt im Nachgang würden wir wieder dieselbe Auswahl treffen.

Kann man die Gläser aus dem Katalog kaufen? Sind alle gleich?

Bei dem Glas handelt es sich um mundgeblasenes Glas der Glashütte Lamberts aus Waldsassen. Da das Glas mundgeblasen ist, ist jedes Glas ein Unikat. Dies bedeutet, jede Bläselung ist verschieden.

Die Farbe und die Stärke der Bläselung ist jedoch immer gleich, außer man entscheidet sich für eine stärkere oder schwächere Bläselung.

Welche besonderen Schwierigkeiten gab (und gibt es) bei den neuen Stadtkirchenfenstern?

Schwierigkeiten sind nicht zu benennen. Durch das Anbringen einer Mehrzahl von Quereisen und Windeisen ist eine höhere Stabilität der Fenster gegeben.



Glas-Spezialist Kraus bei der Arbeit.

(Archiv-Foto: Uli Köster, 2013)

Welche Arbeiten an den Fenstern macht Ihnen am meisten Spaß, welche am wenigsten?

Das Freistemmen von Kitt beim Ausbau der Fenster ist als die Arbeit zu bezeichnen, welche am wenigsten Freude bereitet. Diese Arbeit ist sehr zeitaufwändig und mit viel Kraft und Feingefühl verbunden. Positiv ist jedoch immer der Einbau. Als „Erster“ vor Ort sieht man die qualitative und quantitative Verbesserung der Fenster.

Wann wird der Einbau ungefähr abgeschlossen sein?

Die Arbeiten werden im Jahr 2015 abgeschlossen.

Fragen: Dieter Schindelmann

Die ländliche Familienberatung „Familie und Betrieb“ feierte 20-jähriges Jubiläum

Am 7. Juli 1994 wurde in Treysa durch Bischof Christian Zippert „Familie und Betrieb“ als Familienberatung im ländlichen Raum ins Leben gerufen. Es war jetzt Anlass für eine Feierstunde und einen Empfang.

Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, finden Hilfe und Rat in kritischen Situationen. Sei es, dass Trennungen anstehen, Krankheiten oder Alkoholprobleme drücken oder das Weiterführen des Hofes aus finanziellen Nöten fraglich wird – es sind vielfältige Gründe, aus denen sie bei „Familie und Betrieb“ anrufen.

Die Ratsuchenden finden seelsorgerliche Begleitung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen und auch Unterstüt-

zung im Gespräch mit Gläubigern, Ämtern und Behörden.

Hartmut Schneider und Ute Göpel, die „Familie und Betrieb“ leiten, konnten auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Ursprünglich eine Gründung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, wird seit 2000 die Einrichtung in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) getragen.

Göpel und Schneider haben sich für die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein eigenes Ausbildungsprogramm ausgedacht, das sie regelmäßig in Kursen und Seminaren anbieten.

*Text und Foto:
Karl-Günter Balzer*



„Auf einmal ist nichts mehr so, wie es war, aber das Leben geht trotzdem weiter.“

Trauer um den unwiederbringlichen Verlust eines nahestehenden Menschen ist ein langer und oft einsamer Weg. Während für die Menschen im Umfeld eines Trauernden rasch der schnelllebige Alltag wieder einsetzt, herrscht für ihn selbst oftmals Chaos oder Stille. Dem Trauernden geht mitunter das Zeitgefühl verloren und er versteht sich selbst nicht mehr.

Deshalb kann es hilfreich sein, im geschützten Raum eines Trauercafés (Schweigepflicht) Menschen mit ähnlichen Erfahrungen zu begegnen, miteinander zu sprechen, zuzuhören oder nur zu schweigen.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM TRAUERCAFÉ ZIEGENHAIN,

einem Ort der Begegnung für trauernde Menschen

Festungsschule, Paradeplatz 3 (direkt neben der Schlosskirche), jeden 2. Donnerstag im Monat von 15–17 Uhr (**9. Oktober/13. November/11. Dezember**).

Das Trauercafé Ziegenhain ist ein gemeinsames Angebot des Trauer- und Hospiznetzwerkes im Schwalm-Eder-Kreis e.V. und des Kirchenkreises Ziegenhain.

Leitung:

Gerta Barth; Diakonin, Trauerbegleiterin, Telefon: 06694/7196

Beate Göring; Krankenschwester mit Palliativweiterbildung, Trauerbegleiterin, Telefon: 06691/3516

Das Trauercafé ist kostenlos und richtet sich an Trauernde jeden Alters, unabhängig von der bisherigen Dauer der Trauer. Es ist offen für Menschen aller Religionszugehörigkeiten und Weltanschauungen.



Erntedank

Ein Fest, an dem das Alltägliche zum Besonderen wird. Im Supermarkt gehe ich täglich vorbei an Regalen voller Obst und Gemüse. Heute halte ich einen einzelnen Apfel in der Hand. Er duftet und glänzt. Wie saftig und köstlich er schmeckt!

Wenn das Alltägliche zum Besonderen wird, wenn ich anfangen, genau wahrzunehmen, verändert sich die Welt um mich herum. Auch ich selber verändere ich mich. In solchen Momenten kann ein Apfel zum Geschenk werden, eine Blüte zum Wunder, ein Augenblick zur Inspiration, ein Fremder zum Freund. In diesen Momenten wird das Staunen geboren, aus dem der Dank entsteht.

Tina Wilms

**Wir laden herzlich zu den
Gottesdiensten zu Erntedank
am Sonntag, 5. Oktober,
in den Kirchen
der Gemeinde ein!**

*Treysa: 10.00 Uhr
mit Abendmahl*

*Rommershausen: 10.00 Uhr
mit anschl. Mittagessen*

*Frankenhain: 14.30 Uhr
mit anschl. Apfelbrotessen*

*Ascherode: 15.00 Uhr
anschl. Kaffeetrinken*





Erlebniswerkstatt in der „Arche“

Die Erlebniswerkstatt in der „Arche“ begann am Montag, dem 11. August. Nachdem sich jeder eingefunden hatte, wurde das Thema der Woche bekannt gegeben: Das alte Britannien. Am ersten Tag ging es um das Essen: Die Briten trinken immer um 17 Uhr eine Tasse Tee und essen dazu Gebäck. Wir haben einen kleinen Happen Gebäckstück gegessen und dabei den Finger vornehm abgepreizt. Dann haben wir den Tee mit drei Tropfen Milch getrunken – wie bei „Astrix und die Briten“. Zum Mittag gab es „Fish `n Chips“.

Am Dienstag ging es darum, dass die Briten Eroberer waren. Also hieß es: Ab in die Kanus und los geht's! Wir fuhren

von Schlierbach bis nach Bischhausen. Da wird man hungrig. Um genau 12 Uhr gab es ein Picknick am Flussufer.

Schnell kam der Mittwoch: Schatzsuche! Denn wenn die Briten mit ihrer Seeflotte einen Hafen oder ein Land erobert hatten, mussten sie ja die Schät-

ze erst suchen. Nachdem einige kleinere Schätze in der Totenkirche oder wo anders entdeckt worden waren, wurde „Völkerball“ gespielt – Spanier gegen Briten.

Die Spanier gewannen zweimal hintereinander. So wurde es Zeit, sich zu verstecken. Die Spanier aber mussten Pfeile mit Kreide zu ihrem Versteck malen. Um es spannender zu machen, wurden auch Irrwege gezeichnet. Viel zu schnell verstrich der Tag.

Am Donnerstag konnte man erfahren, dass die Briten auch gut in der

Wissenschaft und Forschung waren. Da eignete sich doch ein Ausflug ins Mathematikum nach Gießen. Dort war es toll: es gab eine Riesenseifenblase und viele Knobelaufgaben.

Am Freitag wurden verrückte Spiele gespielt. Vormittags spielten wir Klobürsten-Hockey. Es war ein spannendes Match. Nach einer Portion „Wraps“ zum Mittagessen spielten wir Polo. Doch da es für echte Pferde zu wenig Platz gab, musste ein Kind ein anderes Huckepack nehmen. Auch in diesem Spiel stieg die Spannung. Nach weiteren Spielen endete der Tag.

Alle fanden die Erlebniswerkstatt toll und freuen sich schon auf das nächste Mal.

*Text: Ole Morgenroth
Foto: Sven Wagner*



9 Kinder aus der Region Tschernobyl (Rudnija/Weißrussland) und ihre Betreuerinnen waren zu Besuch im Kindergottesdienst Treysa! Gemeinsam haben wir deutsch und russisch gesungen, gebastelt und geführstückt. Thema war „Mein Wunschsonntag“.

Foto: Tamara Morgenroth

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Ascherode Treysa

Ab 1. 10. wöchentlich mittwochs um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus Ascherode.

Do., 30. 10.: Teilnahme am Reformationsfrauentreffen in Schwarzenborn. Abfahrt des Busses um 13.35 Uhr an beiden Bushaltestellen.

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Ingrid Lang, Tel. 49 91
Marianne Reitz, Tel. 44 95
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23
Erika Wagner, Tel. 2 29 77

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Erstes Treffen Donnerstag, 16.10., 15 Uhr, Treffen im Feuerwehrgerätehaus.

Donnerstag, 30.10., Teilnahme am Reformationsfrauentreffen in Schwarzenborn. Abfahrt des Busses um 13.05 Uhr in Dittershausen, 13.10 Uhr in Rommershausen.

Gudrun George, Tel. 2 12 88

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 29. Oktober, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus. Basteln von Tischdeko und anderem mit Fa. Michel. Kostenbeitrag!

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 2 18 38

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

Pfarrerin Tamara Morgenroth, Tel. 2 01 20

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben.

1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Tel. 9684959
Heidi Schöpfer, sternenkinder@kirche-fvr.de

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Wöchentl. Mo., 18.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.
Livia Mühling, Tel. 2 46 32
Willi Schwalm, Tel. 2 18 21

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus
Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Franz-von-Roques-Haus.

Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22

Posaunenchoranfängerunterricht

Jeweils dienstags, 17 Uhr, Franz-von-Roques-Haus
Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70 56 88 98

Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.

Jürgen Steuber, Tel. 23753

Kantorei Hephata

Montags, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen
Montags, 17 Uhr Posaunenchor
Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor
Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Dorothea Grebe, Tel. 18 13 15

Flötengruppen

Dienstags von 18–19 Uhr und donnerstags von 16–18 Uhr

Isabelle Weber, Tel. 91 80 27

Gitarrenunterricht

Donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus

Mathias Geb, Tel. 911 00 22

Reifegrad

Bastelgruppe Hospital

Jeden Dienstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf, Gisela Föll, Telefon 250173

Computer-Anfängerkurs

Mo. von Oktober bis März, Beginn: 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet; 10 Plätze – Karl Theis, Tel. 2 13 78

Literatur

Dritter Mittwoch im Monat, Beginn: 15 Uhr, Homberger Weg 2A, kostenfrei, Elisabeth Kannapin, Tel. 15 62 und Renate Wegener, Tel. 27 27

Landeskirchliche Gemeinschaft



Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg
Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88

Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst – (jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed. 2. So. im Monat mit Abendmahl)

Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR

Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS

20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS

Freitags und samstags, Hauskreise (Infos beim Prediger)

2. Samstag im Monat: Gemeindefrühstück

3. Samstag im Monat: Filmabend

Offener Kegeltreff: 2x monatlich

Treffen für Jugendliche u. Junge Erwachsene:

n. Absprache (facebook: Corinna I. Schramm)

Weitere Infos beim Prediger oder über die homepage: www.lkg-treysa.de



Am 10. Oktober, 9–11 Uhr im Gemeindehaus Franz-von-Roques, Töpferweg 19, in Treysa, mit Frühstücksbuffet (kostenfrei – Spenden erbeten) **Melanie Nöll, Tel. 21884**

Spielgruppe Gemeindehaus

Jeden 4. Mittwoch im Monat, Beginn: 14.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Dierk Glitzenhirm, Tel. 9688370

Spielgruppe Hospital

Jeden Donnerstag, Beginn 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf. Reinhild Albers-Reile, Tel. 21527

Malkurs Hospital

Jed. Montag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf, Gisela Föll, Tel. 250173

Wandern

Donnerstag, vierzehntägig. Treffpunkt um 14 Uhr am Zimmerplatz. Heinz Langner, Tel. 20564

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 5. Oktober Erntedank	10.00 Uhr (Schindelmann) mit Abendmahl (GK, Saft)	15.00 Uhr (Wagner) mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken	14.30 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Hestermann) mit Abendmahl
Samstag 11. Oktober	19.00 Uhr Kantatengottesdienst der Kreiskantorei				
Sonntag 12. Oktober	10.00 Uhr (Glitzenhirn) 11.30 Uhr Taufgottesdienst	10.00 Uhr (von Busse)	11.15 Uhr (Glitzenhirn)	11.15 Uhr (von Busse)	10.00 Uhr (Richter)
Sonntag 19. Oktober	10.00 Uhr (Wagner)	18.00 Uhr (Gombert)	19.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Gombert)	10.00 Uhr (Dr. Sander-Gaiser)
Sonntag 26. Oktober	10.00 Uhr (Morgenroth)	11.15 Uhr (Allendörfer- Hauptenthal)	10.00 Uhr (Hestermann)	19.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt)
Freitag 31. Oktober Reformationstag	Einladung nach Rommershausen			20.00 Uhr (Wiegand)	
Sonntag 2. November	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	19.00 Uhr (Glitzenhirn)	Einladung nach Treysa	10.00 Uhr (Hestermann) Gottesdienst zur Reformationsdekade mit Abendmahl



Taufgottesdienste

sind in Treysa für den 2. und 30. November, jeweils um 11.30 Uhr vorgesehen. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.



Im Bus zur Stadtkirche!

Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden: Telefon 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: Sonntag, 26. Oktober; 30. November (1. Advent)

Das ist passiert



Ausflug zur Bibelausstellung

Der Kindergottesdienst Rommershausen/Dittershausen ist Anfang August mit dem Zug nach Kassel gefahren. Als wir ankamen, sind wir zur Aue gelaufen, haben gepicknickt, Spiele gespielt und Eis gegessen. Danach sind wir ins Naturkun-

demuseum gelaufen, dort war eine Bibelausstellung. Eine nette Frau hat uns durch die Ausstellung geführt und uns zu einzelnen Stationen die passende Geschichte erzählt, zum Beispiel die Geschichte vom Paradies oder der Arche Noah. Am Ende durfte jeder noch seine eigene Arche Noah basteln. Wenn man Geld mit hatte, konnte man sich auch noch ein kleines Andenken kaufen.

Auf dem Weg zurück zum Bahnhof durfte sich jeder an einem Werbebestand ein Päckchen Popcorn mitnehmen. Danach

picknickten wir erneut und fuhren mit dem Zug wieder nach Treysa. Dort kamen wir um 16:45 Uhr an.

Antonia Willer und Lisa-Marie Baumgart

Fotos: Tamara Morgenroth



Goldene Konfirmation Treysa (oben) und Diamantene Konfirmation in Rommershausen (unten)

Fotos: Jürgen Izenhäufer





„Blümchen dazwischen“ – die Frauenkreise Ascherode und Treysa vereint

Das ernsthafte Gespräch, „Was wird?“ wurde im Frauenkreis Treysa schon immer wieder geführt. Die einstellige Anzahl der Teilnehmerinnen machte nachdenklich und auch das hohe Alter brachte die klare Selbsteinschätzung: „Wir werden nicht jünger!“ (und damit immer weniger).

Am 17. Juli trafen sich nun die Treysaer mit dem Leitungsteam des Frauenkreises aus Ascherode, um gemeinsam über die Zukunft zu beraten. Aus Ascherode wa-


ren gekommen: Gundi Angres, Hannelore Kürschner, Ingrid Lang, Marianne Reitz und Elisabeth Schwalm, aus Treysa: Frau Becker, Frau Dotzauer, Frau Vollmerhausen, Frau Wagner und Frau Zeiß. In der Gesprächsleitung des Nachmittags machte Pfarrer Glitzenhirn immer wieder deutlich, dass ab dem Sommer versucht werden sollte, Dinge anders zu machen, etwas Stärkendes, Fröhliches und darin Neugier und Vorfreude auf Unbekanntes in einem stärkeren Maße als bisher entstehen zu lassen – kein Weitertragen von Traditionen um jeden Preis.

Natürlich machte es bedrückt und traurig, gar mit dem Frauenkreis in Treysa einfach aufzuhören. Der Dambruch

war Erika Wagners mutige Frage „Ja, wollt ihr uns denn überhaupt?“

Und aus dem Angebot der Ascheröder, die immer geringer werdende Schar der Treysaer Damen aufzunehmen, wurde dort im Franz-von-Roques-Haus ein fröhliches „Ja, natürlich“ und launiges Erzählen, das Lust auf die kommenden Veranstaltungen geweckt hat.

Von den Anwesenden beschlossen wurde auch, dem künftigen gemeinsamen Frauenkreis den Namen: „Frauenkreis Ascherode-Treysa“ zu geben. Statt Bindestrich aber „am liebsten mit einem Blümchen dazwischen“ (Erika Wagner), was vielleicht nicht immer so leicht umzusetzen sein wird.

Der neue „Frauenkreis Ascherode  Treysa“ hat im September mit dem Seniorennachmittag im Abendmahl im Dorfgemeinschaftshaus in Ascherode begonnen. Die Treffen sind im Winterhalbjahr wöchentlich mittwochs von 14.30 bis 16.00 Uhr im Feuerwehrhaus. Zusätzlich geplant sind eine Adventsfeier im Franz-von-Roques-Haus, eine Halbtagsfahrt im Frühling und eine ganztägige Gemeindefahrt im Sommer.

Die Abholung interessierter Frauen aus Treysa, die nicht selber fahren können, kann nach wie vor etwa eine halbe Stunde vorher mit dem Gemeindebus geschehen (dazu ist die Voranmeldung bis zum Vormittag des Vortags im Gemeindebüro notwendig).

*Dierk Glitzenhirn
Foto: Melanie Nöll*



Musik in der Stadtkirche:

„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“ – zeitgenössisches Oratorium von Kurt Grahl mit Spielszenen und Musik zum Leben und Wirken der Elisabeth von Thüringen.

Zum Erntedankfest am 5. Oktober um 17 Uhr bietet die Franz-von-Roques-Gemeinde wieder etwas Besonderes:



Livia Mühling hat sich als junge Chorleiterin

an ein Musikstück gewagt, das Chören und Instrumentalisten Einiges abverlangt.

Unter ihrer Leitung kommt das zeitgenössische Oratorium „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“ zur Aufführung.

In diesem Oratorium steht das Leben der Heiligen Elisabeth von Thüringen in Spielszenen und Musik im Mittelpunkt der Handlung.

Mitwirkende sind der Kirchenchor und die Kirchenmäuse, der Posaunenchor Treysa (Ltg. Susanne Svoboda), Dorothea Grebe (Cello, Saxophon) Margrid Schwing (versch. Flöten) und Kantor Jens Koch (Orgel).

Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Livia Mühling.

Die Teilnehmer wünschen Ihnen gute Unterhaltung!



Karl Theis



Samstag, 11. Oktober, 19 Uhr, Kantatengottesdienst der Kreiskantorei in der Stadtkirche Treysa

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht die Bachkantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ BWV 79 von der Kreiskantorei Ziegenhain, Solisten und dem Kammerorchester der Jungen Marburger Philharmonie unter der Leitung von Bezirkskantor Jens Koch.



Hephata – Musik zum Wochenschluss

Samstag, 18. Oktober, 18.30 Uhr: Musik der Romantik für zwei Trompeten und Orgel. LPVW Ulrich Rebmann (Trompete), Florian Balzer (Trompete), Jens Amend (Orgel).

Der Eintritt ist frei.

Hospizgruppe Treysa:



Der Wunsch nach Sterben in der Sterbegleitung

Aus Gründen der Menschlichkeit stehen Kirchen und Hospizgruppen unter dem Motto „Leben bis zuletzt!“ Sterbenden durch Begleitung und Seelsorge bei und wollen eine Palliativmedizin, die für Schmerzfreiheit sorgt. Von politischer und auch medizinischer Seite wird diskutiert, ob eine „Tötung auf Verlangen“ in bestimmten Fällen rechtlich möglich sein soll. Macht das unsere Gesellschaft menschlicher oder bedroht eine neue Regelung Alte und Kranke?

Ein Gesprächsabend am 14. November um 19 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Filmabend Demenz

Demenzkrankungen nehmen zu in unserer Gesellschaft. Das behutsame Erkennen und Ansprechen ihrer Anfänge ist eine vermehrte Aufgabe für Betroffene, Angehörige und Mediziner. Oft ist eine angemessene Unterstützung der Erkrankten schwierig. Die Krankheit fordert von allen Beteiligten hohe Anstrengungen.

Mit einem Film soll auf eine einfühlsame und auf humorvolle Weise das Krankheitsbild einer Demenzerkrankung nachgezeichnet werden

Ein Filmabend am 5. Dez. um 19 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, Töpferweg 1, Treysa

Informationen: Pfarrer Dierk Glitzenhirn
0176/10 38 96 76

dienstagsbistro

Franz von Roques (1826-1887)

Er gründete das Hessische Diakonissenhaus in Treysa, das heute in Kassel seinen Sitz hat und in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum feiert. Aus dem damaligen Diakonissenhaus wurde 1901 Hephata. Und die Kirchengemeinde Treysa hat sich nach Franz von Roques benannt. Wer war aber dieser äußerst tatkräftige Mann, der sich in vielen Arbeitsbereichen engagierte?

Pfarrer i. R. Hans-Dieter Stolze wird als Chronikexperte über diese Persönlichkeit berichten. An seiner Seite steht Pfarrer Christoph Kuhnke, Theologischer Vorstand des Kurhessischen Diakonissenhauses Kassel. Er ergänzt, was aus dem von Franz von Roques begonnenen Werk heute geworden ist.

7. Oktober, 19 Uhr, Cafeteria OASE (Hephata), Elisabeth-Seitz-Straße 2, Treysa (Eintritt frei, Spenden erwünscht)

„Das Land ist mein!“ – Hintergründe zur Lage im Nahen und Mittleren Osten

Der Nahe und Mittlere Osten brodeln. Syrien, Irak, Israel und Palästi-

na. Oftmals bestimmen Extremisten die Szene. Was sind die Hintergründe für diese unterschiedlichen Auseinandersetzungen? Inwieweit beeinflussen religiöse Überzeugungen die Politik? Andreas Goetze wirft einen Blick auf die verschiedenen Konflikt herde. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei dem israelisch-palästinensischen Konflikt. Was bedeutet das Land für Juden, Christen und Muslime? Welche Überzeugungen und Geschichten bestimmen die jeweils eigene Sicht? Warum scheint es uns manchmal so, als würden nur Taubstumme in diesem Konflikt aufeinander treffen? Jeder fühlt sich im Recht – und begründet das noch mit seinen Heiligen Schriften.

Wie mit Menschen reden, die meinen, sie hätten Gott zu 100% auf ihrer Seite? Eine Spurensuche nach den Ursachen, die religiös verzwickelt sind und die politisch weit ins 19. Jahrhundert zurückreichen.

Referent: Pfarrer Dr. Andreas Goetze, Landespfarrer für den interreligiösen Dialog, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

(Ausnahme) am Donnerstag, dem 16. Oktober um 19 Uhr in der Hephata-Kirche.

„Keine Zukunft dieser Vergangenheit“

Bildungsfahrt nach Auschwitz

Das Gebiet des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz in Oswiecim ist der bekannteste Ort der Welt, der von menschlichem Leid und Vernichtung gekennzeichnet ist. Dieses Lager wurde zum Symbol des Holocaust, Völkermord und Terror, zum Symbol des Bruchs mit allen grundlegenden Menschenrechten.

Es ist ein schreckliches Beispiel dafür, wozu Rassismus, Antisemitismus und Intoleranz führen können. Damit die Gräueltaten und die Opfer des Nationalsozialismus nicht vergessen werden, organisiert die Ev. Jugend des Kirchenkreises Ziegenhain in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) Nordhessen vom 18. bis 24. Oktober (Herbstferien) eine Bildungsreise zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz.

Diese Fahrt richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene aus dem Kirchenkreis. Untergebracht ist die Gruppe in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim/Auschwitz. Im Zentrum der Fahrt steht der Besuch der KZ-Gedenkstätten Auschwitz I (Stammlager) und Auschwitz II (Birkenau).

Gemeinsam wollen die Teilnehmer ihr Wissen über die nationalsozialistischen Verbrechen gegen die Mensch-

lichkeit vertiefen und sich eine Vorstellung von der Dimension dieser Todesfabriken erarbeiten. Fremdenfeindlichkeit ist auch in unserer heutigen Gesellschaft verbreitet.

Diese Bildungsfahrt will den Bogen schlagen von historischer Betrachtung von Schuld und Verantwortung und der Diskussion heutiger Verhältnisse.

Während des ganzen Aufenthaltes steht der Gruppe Steffi Hoffmann vom BDP Nordhessen zur Seite. Sie ist eine erfahrene Gedenkstättenpädagogin die durch das Programm führt und die Führungen leitet.

Diese Gedenkstättenfahrt wird vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk finanziell unterstützt. Deshalb ist es dem Kirchenkreis möglich, diese Fahrt für einen Kostenbeitrag von 142,- € anzubieten (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Programm).

Nähere Informationen erhält man auf der Homepage der Ev. Jugend des Kir-

chenkreises Ziegenhain (www.evjugend.de). Hier steht auch der Flyer mit Anmeldung zum downloaden bereit.

Auskünfte erteilt Jugendarbeiter Daniel Helwig unter Tel. 06698 / 911925 oder unter dhelwig@web.de und Kreisjugenddiakon Dieter Klitsch unter Telefon 06691/710825 oder unter homdikli@gmx.de.



58 FILMGOTTESDIENST
26.10.2014

Gottesdienst mal ganz anders! Ein Film zur Botschaft von Jesaja 58, „BRICH DEM HUNGRIGEN DEIN BROT“. Bilder die bewegen und in Bewegung setzen.

um 17:00 h
in der
**Landeskirchlichen
Gemeinschaft Treysa**

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Liebe Kirchengemeinde,

mein Name ist **Lisa Nebel**. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Mengsberg. Seit August bin ich in dem Kindergarten „Auf der Baus“ als Berufspraktikantin tätig, um nächstes Jahr die Erzieherausbildung abschließen zu können. Ich besuche die Fachschule für Sozialpädagogik in Ziegenhain.



Vor der Erzieherausbildung absolvierte ich die Sozialassistentin, in der ich zusätzlich mein Fachabitur erzielte. Meine Praktika führte ich in einigen Kindertageseinrichtungen sowie der Jugend- und Behindertenhilfe durch. Ich konnte verschiedene Bereiche kennen lernen und es bestätigte sich, dass ich in Zukunft gerne in einem Kindergarten arbeiten möchte.

Ich freue mich auf die Zeit im Kindergarten „Auf der Baus“ und darauf, neue Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln.

Hallo,

ich möchte mich bei Ihnen vorstellen, ich heiße **Jana Christof** und bin 22 Jahre alt. Seit September wohne ich

in Treysa. Zu meinen Hobbys zählen unter anderem: Mich mit meinen Freunden treffen und lesen.



Seit dem 18. August bin ich als Anerkennungspraktikantin in der evangelischen Kindertageseinrichtung „Auf der Baus“ tätig. Mit dem theoretischen Teil der Ausbildung, die ich an den Beruflichen Schulen Schwalmstadt absolviere, bin ich fertig. Das Jahr werde ich in der Mäusegruppe verbringen, worauf ich mich sehr freue. Ich erhoffe mir mit Ihnen eine gute Zusammenarbeit.

Eure Jana

Nächste Termine der neuen Eltern-Kind-Gruppe der Kita „Auf der Baus“

Kinder im Alter von etwa 1½ bis 3 Jahren können an einem Nachmittag in der Woche mit Mama, Papa, Oma oder Opa das Haus kennen lernen, miteinander singen, spielen und basteln.

Die Gruppe trifft sich an folgenden Terminen: 6., 13., 20. und 27. November, 4., 11. und 18. Dezember, jeweils von 16 Uhr bis 17.30 Uhr. Der Unkostenbeitrag für Essen und Bastelmaterial beträgt 10,- € pro Kind.

Anmeldungen bitte bis zum 17. Oktober in der KiTa (Tel. 20394) oder bei Helena Jansen (Tel. 915304)

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Franziska Wagner, Josephine Schaub (Wiera), Simon Elias Bauer (Einbeck-Dassensen)

Frankenhain: Benjamin Dante Seil (Wünnewel, Schweiz), Karla Nitze (Treysa), Emil Schäfer

Rommershausen: Fabian Maar, Alexander Friedrich, Jan Jakob Huck (Treysa)

Trauungen



Treysa: Daniel van Kruijssen und Annika geb. Reitz, Slawomir Heinrich Wiczorek und Stefanie geb. Keim (Homberg)

Beerdigungen



Treysa: Andreas Schlundt, 62 Jahre, Volker Leyendecker, 43 Jahre, Rudolf Klundt, 90 Jahre, Annemarie Luckhardt geb. Reitz, 71 Jahre, Gerhard Schmidt, 71 Jahre (Bielefeld), Willy Hobein, 90 Jahre, Günter Schröder, 86 Jahre, Heinz Wollny, 60 Jahre (Ziegenhain), Manfred Fischer, 78 Jahre

Ascherode: Peter Günther Bierwirth, 77 Jahre (Neuental), Marianne Etzold geb. Gies, 75 Jahre, Hartmut Pfalzgraf, 55 Jahre

Dittershausen: Erika Möller geb. Poser, 83 Jahre

Rommershausen: Werner Vaupel, 53 Jahre



Lappland-Freizeit der Arche-Mitarbeiter

2500 km Anreise, 36 Stunden in der Eisenbahn – dann war endlich der Startpunkt erreicht. Nun hieß es: Rucksäcke

schnappen und loslaufen. Der Plan war, von Abisko nach Nikkualokta zu laufen, 105 km durch die Hochebene Lapplands.

Nach vielen Schmerzen an Füßen und Rücken und vielen Tagen ohne jeglichen Kontakt nach Hause konnten wir wie geplant in Nikkualokta den Bus nach Kiruna besteigen und uns auf die 2500 km lange Heimreise machen.

Was alles passiert ist und was wir alles erlebt haben,



werden wir in unserer Kirchenzeitung nicht unterbekommen. Unser Reisetagebuch füllt über 70 Seiten mit unseren Erinnerungen, und über 1000 Fotos zeugen davon, dass Lappland eine einmalig schöne Gegend ist, die wohl leider in Großteilen in Zukunft nicht mehr zu erleben ist, da es große Tagebaubergwerke geben soll, um an das wertvolle Erz zu kommen.

Sobald wir unsere Diashow fertig haben, laden wir zu einem Bericht in die Arche ein.

Sven Wagner (Text und Fotos)



Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18.30–20.30 Uhr in der Arche!

ARCHE

Nächster Termin „Waldbären“:
Samstag, 4. Okt., 13.30 Uhr

Jungenjungschar „die Bären“
für alle Jungen
von 9 bis 12 Jahren,
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 6 bis 8 Jahren, jed. Donnerstag
von 16.30–18.00 Uhr

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr
für alle Mädchen ab 3. Klasse



Noch Fragen?
Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de

Kinderkirche



... in Treysa

am 11. Oktober von 10.00 Uhr bis
14.00 Uhr mit gemeinsamem Kochen
und Mittagessen zum Thema Ernte-
dank.

... in Ascherode

am 14. November um 17 Uhr Mar-
tinsandacht in der Kirche, anschl. Um-
zug

... in Frankenhain

werden die aktuellen Kindergottes-
diensttermine den Kindern über den
Kindergottesdienstbrief bekannt gege-
ben.

... in Rommershausen

am 4. Oktober um 15.00 Uhr in der
Kirche mit anschl. Einsammeln der Ern-
tegaben (s. unten).

... in Hephata

Parallel zum Hauptgottesdienst um 10
Uhr im Kirchsaal

Am **Samstag, den 4. Oktober**, werden
in **Rommershausen und Dittershausen**
von den Kindergottesdienstkindern wie-
der Erntegaben für den Altar eingesam-
melt.

Bitte die Gaben bis **15.00 Uhr** in Rom-
mershausen an die Straße legen und in
Dittershausen an die Sammelstelle an der
Alten Schule.

Die Erntegaben werden nach Erntedank
den Asylsuchenden gespendet.

Terminübersicht Oktober

5. Oktober	Chöre-Oratorium Elisabeth	S. 14
7. Oktober	Vortrag über Franz von Roques	S. 15
10. Oktober	Treffpunkt Stadtgespräch	S. 10
11. Oktober	Kantatengottesdienst der Kreiskantorei	S. 14
16. Oktober	Vortrag Lage im Nahen Osten	S. 15
18. Oktober	Musik zum Wochenschluss	S. 14
26. Oktober	Filmgottesdienst	S. 16
29. u. 30. Oktober	Reformationsfrauentreffen in Schwarzenborn	S. 20
31. Oktober	Gottesdienst zum Reformationstag	S. 11

Misch dich ein!
Wag dich zu neuen Ufern



REFORMATIONS- FRAUENTREFFEN 2014

Kulturhalle Schwarzenborn

29. Oktober | 19.00 – 21.30 Uhr

30. Oktober | 14.30 – 17.30 Uhr

Haltestellen des Busses sind:

Dittershausen	13.05 Uhr
Rommershausen	13.10 Uhr
Treysa, Zimmerplatz	13.15 Uhr
Treysa, Parkstr./Weiland	13.20 Uhr
Treysa, Alte Spark./Stephanstr.	13.25 Uhr
Ascherode, beide Haltestellen	13.35 Uhr

Bitte einen Becher für Kaffee mitbringen!

So können Sie
uns erreichen: 

Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 12 66.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhörn,
Walkmühlenweg 7, ☎ 9 68 83 70
Mobil 0176-10399676

Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West und Frankenhein)

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 13 85

Pfarramt 3 (Treysa Nord, Rommershausen und Dittershausen)

Pfarrerin Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost und Ascherode)

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Wolfgang Plag, Kreuterstraße 1

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 2 13 50
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek,
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15
Kurt Dönges, ☎ 2 26 24

Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

Hospizgruppe Treysa

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77

Die Kirchengemeinde fährt mit einem Bus am Donnerstag, dem 30. Oktober nach Schwarzenborn und lädt alle Interessierten dazu ein.

Redaktionschluss für die
November-Ausgabe:
10. Oktober